Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 478. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 21. Dezember 1910.** (Thomas, Apostel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**



Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 20. Dezember.

Mit solchen Mißtönen hat kaum je im Reichstage eine erste Etatsberatung ausgeklungen, als in diesem Jahre. Wohl wünschte nach Abschluß derselben der Präsident allen frohe Ferien und ein gesegnetes Weihnachtsfest, aber das klang in die voraufgegangenen Tumulte schrill und eigenartig hinein.

Die Etatsberatung hat in der Tat recht bedenkliche Seiten zutage treten lassen, über die man nicht leicht hinweggehen kann, denn sie deuten uns die Zeit, in der wir leben, sie zeigen uns die Gefahren, in welche unsere katholischen Interessen au's neue geraten, Gefahren tun sich auch vor unsern Augen auf, die des ganzen Vaterlandes warten und recht schlimme Tage in Aussicht stellen.

Die Töne, welche man aus dem freisinnigen und nationalliberalen Lager anstimmte, waren reine Kulturkampfstimmung. Die intensten katholischen Angelegenheiten, wie der kirchliche Treueid, den der Hl. Vater den Priestern vorschreibt, die Borromäus-Enzyklika, und was es noch sonst geben mag, es wurde mit Gewalt hervorgeholt, um die verderblichste konfessionelle Hetze zu entfesseln. Der Heerführer des evangelischen Bundes, der nationalliberale Abg. Everling sagte es uns klar heraus, es werde nicht eher Frieden geben, als bis sich das Centrum als Partei aufgelöst habe. Da mag der Herr noch recht lange warten, denn gerade diese Tage haben uns recht deutlich gezeigt, daß ein großes, starkes, einiges Centrum mehr notwendig ist als je zuvor. Kaum sind es einige Jahre her, da kam man und sagte, gegen Rom, und die katholische Kirche selbst habe man nichts, aber die Ultramontanen, das Centrum, das seien die bösen Störenfriede, die man bekämpfe. Heute macht man sich die Mühe dieser Unterscheidung, die nur Sand in die Augen Leichtgläubiger streuen sollte, gar nicht mehr. Man hackt offen im Parlament wie in der liberalen Presse auf Papst und Kirche ein und es werden diejenigen die lieben Kinder, welche sich zur Auflehnung gegen die kirchliche Autorität verleiten lassen. Man darf wohl sagen, daß die Reden unserer Gegner die besten Werber für die Einigkeit der Centrumspartei bei den nächsten Wahlen gewesen sind.

Daß die Sozialdemokraten auch ihren Senf zu dem Kulturkampffestessen hinzutun müssen, ist ganz selbstverständlich. Im übrigen gefielen sie sich einmal in der Rolle der gekränkten Leberwurst. Ohne Zweifel wollten sie vor ihren neuen liberalen Freunden in ein gutes Renommé kommen. Sie nahmen es dem Reichskanzler sehr übel und antworteten mit großen Radauszenen, als ihnen dieser die Mitschuld an den Moabiter Straßenunruhen aufrieb.

Warum ist man auf einmal so zimperlich in diesen Dingen? Man freut sich doch, wenn in Portugal, Spanien oder Rußland die Revolution sich selbst an Unschuldigen vergreift und unschuldiges Blut in Strömen fließt. Man hat doch so oft die blutige Revolution als Endziel verkündet, und nun sind dieselben Genossen zu bange, „das Bischen Moabit" auf die eigene Kappe zu nehmen? Glaubt man, daß man jahrelang ungestraft den Appetit des Volkes nach revolutionären Erhebungen reizen kann? Einmal, wenn die Gelegenheit günstig ist, greift das betörte Volk dann schon zu und nicht diejenigen, welche alsdann unter die Säbel und Pistolen der Schutzleute fallen, sind die wahren Schuldigen, sondern die langjährigen Anreizer, die allerdings im Falle des Ernstes ihre kostbare Haut schnell in Sicherheit bringen.

Wenn der Reichskanzler gegen den sozialistischen Uebermut mit aller Energie auftrat, und es sich nicht bieten lassen will, daß das Volk in so verbrecherischer Art weiter verhetzt wird, so findet er dabei alle wahrhaft nationalen Bürger auf seiner Seite. Zu diesem Kampfe bedarf es keiner Ausnahmegesetze, wenn nur das Bürgertum einiger, wie bisheran in diesem Kampfe miteinander stehen wollte, statt, wie es von liberaler Seite geschehen ist, den Genossen noch Handlangerdienste zu leisten. Vielleicht benutzen die Nationalliberalen die Weihnachtsferien einmal zu einem gründlichen Nachdenken, wohin sie steuern und was der Zeit und dem Vaterlande not täte.

Das Arbeitskammergesetz, welchem der Reichstag erweiterte Formen gegeben hatte, ist von den verbündeten Regierungen abgelehnt worden. Hoffentlich ist die ganze Arbeit damit für das sozialpolitisch wichtige Gesetz nicht umsonst gewesen. Dasselbe hatte ja schon dem vorhergehenden Reichstage vorgelegen und kam durch die Auflösung nicht mehr zur Verabschiedung. Man mag wünschen, daß die Regierung sich nicht auf einen schroff ablehnenden Standpunkt gegenüber den Wünschen der Parteien stelle, sondern einen Mittelweg findet, der wenigstens das Ganze rettet, wenn er auch nicht alle berechtigten Wünsche erfüllt.

In Oesterreich macht sich der Terrorismus der liberalen Studentenschaft, welche den katholischen Korporationen brutal die Daseinsberechtigung abspricht, aufs neue bemerkbar. Den jungen Herren muß allerdings der Mut schwellen, wenn sie sehen, daß die Universitätsbehörde ihren Wünschen gerecht wird. So wurde einer Abordnung der katholischen Studentenverbindungen „Karolina" und „Traungau" vom Rektorate der Technischen Hochschule in Graz die Mitteilung gemacht, daß diesen beiden Verbindungen für das Studienjahr 1910—11 das Farbentragen seitens des Rektorates verboten wird, und zwar mit der Motivierung, „daß die Erhaltung der Ruhe und Ordnung das Farbenverbot für die katholischen Studenten an dieser Hochschule erfordere". Die beiden Studentenverbindungen überreichten sofort im Wege des Rektorates einen Rekurs an das Unterrichtsministerium. Der Unterrichtsminister Graf Stürgkh versprach, ehestens eine Entscheidung zu treffen. Man sollte allerdings glauben, daß man im Ministerium wenigstens wissen müsse, was recht und billig sei. Jedenfalls wird die im Ministerium vertretene christlich-soziale Partei eine solche Vergewaltigung katholischer Korporationen nicht mitmachen.

Deutschland.

Berlin, 20. Dezember.

** **Eine entschiedene Stellungnahme** hat der Vorstand des Handwerkerbundes der Provinz Hannover gegenüber den kommenden Reichstagswahlen eingenommen. Derselbe gibt folgende Parole aus:

„Die Neuwahlen zum Reichstag stehen vor der Tür und für den Handwerker erhebt sich wieder die Frage: „Wen soll ich wählen und wem darf ich meine Stimme nicht geben?" Hierauf lautet unsere Antwort: „Unter keinen Umständen darf ein Handwerker einen Sozialdemokraten wählen oder einen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, der direkt oder indirekt auf die Hilfe der Sozialdemokraten rechnet!" Kampf gegen die Sozialdemokratie ist die Grundforderung, die das Handwerk zu stellen hat. Welcher nationale Kandidat im übrigen den Forderungen des Handwerks am weitesten entgegenkommt, wird sich unschwer feststellen lassen. Jedenfalls ist es notwendig, daß die Handwerks- und Mittelstandskorporationen in den einzelnen Wahlkreisen sich vor und bei Aufstellung der Kandidaturen über ein gemeinsames Vorgehen verständigen und sich schlüssig werden, nur eine Kandidatur in der Hauptwahl zu unterstützen. Besonders bei der Unterzeichnung von Wahlaufrufen, bei Auftreten in Wahlversammlungen möge das Handwerk eine einheitliche Haltung beobachten, nur dadurch kann es den Einfluß ausüben, auf den es Anspruch besitzt. Möge jedenfalls das Handwerk auch in diesem Wahlkampf bis auf den letzten Mann auf dem Posten stehen und mit Wort und Tat dazu mithelfen, daß national gesinnte, mit den Sorgen des Mittelstandes vertraute Männer in den Reichstag kommen. Diesem großen Ziel gegenüber müssen alle Meinungsverschiedenheiten und parteipolitischen Unterschiede zurücktreten."

Diese Stellungnahme wird in allen Handwerkerkreisen Zustimmung finden. Kein größerer Feind des Handwerks als die Sozialdemokratie. Der Liberalismus aber mit seiner Gewerbefreiheit die heutige schlimme Lage des Handwerks geschaffen und wenn die Beiden heute zusammengehen, so finden sich eben die Feinde des Standes zusammen.

Vermischtes.

* Berlin, 19. Dez. Die Geschichte vom Konitzer Ritualmord wurde in einer Verhandlung wieder einmal aufgewärmt, welche das Schöffengericht Berlin beschäftigte. Wegen versuchter Nötigung, Beleidigung und Hausfriedensbruchs waren der Privatdetektiv Gorks und die Kartenlegerin, Zinndeuterin und Wirtschafterin Gehrmann, beide in Danzig wohnhaft, angeklagt. Der Angeklagte Gorks hat an den Chinafeldzügen teilgenommen und sich dort verschiedene Leiden zugezogen, die noch heute auf seinen körperlichen und geistigen Zustand einen schädigenden Einfluß ausüben. Gorks war in Danzig Polizeibeamter, hat aber seinen Dienst quittieren müssen. Er ist dann wegen versuchter Erpressung bestraft worden. Wie er vor Gericht erklärt, ist er seit längerer Zeit Privatdetektiv und hatte sich als solcher zur Lebensaufgabe gemacht, den Mörder des Gymnasiasten Winter in Konitz ausfindig zu machen. Hierzu sei er von „einem Chef" beauftragt worden. Auf eine Frage des Vorsitzenden, wer dieser geheimnisvolle Chef sei, erklärt der Angeklagte, daß er verpflichtet sei, hierüber zu schweigen. Die zweite Angeklagte, die 68-jährige Frau Gehrmann, welche mit Gorks zusammenwohnt, und sich dessen Pflegemutter nennt, betreibt das Handwerk des Kartenlegens und will auch eine berühmte Kapazität auf dem Gebiet des Bleideutens sein. Wie sie vor Gericht behauptet, sei sie vierzehn Tage nach dem Konitzer Mord von dem damals in Verdacht stehenden Schlächtermeister Levy, der jetzt als Privatier in Berlin wohnt, nach Bromberg gerufen worden und habe diesem für eine Belohnung von 100 Mk. von ihm gegossenes Blei gedeutet. Diese Angabe wurde übrigens vom Zeugen Levy entschieden bestritten, der die Gehrmann gar nicht kennt. Allem Anschein nach war die Gehrmann die Triebfeder zu folgendem Hokuspokus, der eines Tages in der Wohnung des Zeugen Levy von den beiden Angeklagten verübt wurde. Ernsten, gemessenen Schrittes, der Angeklagt Gorks in schwarzem Rock und Zylinderhut, betraten sie eines Tages die Levysche Wohnung und verlangten Levy zu sprechen mit dem Hinweis, daß sie in einer wichtigen Angelegenheit extra von Danzig nach Berlin gekommen seien. Als Levy das Zimmer betrat, eröffnete ihm Gorks mit feierlicher Miene, daß er von Bromberg komme. Gleichzeitig legte er ein dickes Aktenbündel auf den Tisch, entnahm diesem ein Schriftstück und ersuchte Levy, zu unterschreiben. Levy verlangte vor allem eine Legitimation von Gorks und erklärte, daß er erst wissen müsse, was in dem Schriftstück stehe, das er unterschreiben solle. In demselben Moment trat die Gehrmann, die sich bisher im Hintergrunde des Zimmers aufgehalten hatte, hervor, hüpfte tänzelnd auf Levy zu und hielt diesem ein Stück gegossenes Blei unter die Nase, wobei sie mit dumpfer Stimme die Worte „Winter, Winter, Winter" flüsterte. Zugleich sprach Gorks eine geheimnisvolle Zauberformel. Levy sah völlig verständnislos zu und glaubte es erst mit irrsinnigen Leuten zu tun zu haben. Als diese jedoch von neuem mit ihrem Hokuspokus begannen, wies er ihnen kurzerhand die Tür. Als die Angeklagten nicht freiwillig gingen, schlug es Lärm und veranlaßte die Sistierung der Beiden. In der Verhandlung entstanden erhebliche Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der beiden Angeklagten. Der Sachverständige stellte den Antrag, die Angeklagten zur Vorbereitung eines Gutachtens auf die Dauer von sechs Wochen einer Irrenanstalt zu überweisen. Die Verhandlung wurde nun vertagt.

— Bescheid. „Sie haben fünf Töchter, Herr Rat? Alle schon heiratsfähig?" — „Die jüngste noch nicht, die anderen aber sind schon, noch, nicht mehr und schon wieder zu haben!"



Das schönste der Feste wird uns verdorben,

wenn ein Glied der Familie krank, oder auch nur erkältet ist, und doch ist gerade der Dezember der Gesundheit besonders gefährlich. Man muß also gerade jetzt besonders vorsichtig sein, und das ist man am besten, wenn man Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen als ideales Hausmittel immer zur Hand und im Gebrauch hat. Fays ächte Sodener, die man für 85 Pfennig in einschlägigen Geschäften kauft, versagen nie und für Kinder besonders sind sie ein Segen.

Eis-, Rodel- und Rollschuhsport — ein Hochgenuss im



DRP. 165 545 DRP. 179 971 DRP. 197 721 - Patente - in fast allen Kulturstaaten.

„Chasalla"



Normalstiefel. Individuell genaues Passen schützt gegen Ermüdung, Schweissbildung und Erkältung, der Fuss ist trocken und warm. Auch Kinder, Mädchen und Knaben sollten darum Chasalla-Stiefel bei Ausübung des Sports tragen.

Telephon 7578.

Auf allen beschickten Ausstellungen prämiiert. Weltausstellung Brüssel 1910: **Gold. Medaille.**

Chasalla-Schuhgesellsch. m. b. H. Düsseldorf, Schadowstr. 21.

Mündelgeld,

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.

Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

5000, 10000, 20000 und 100000 Mk.

zu vergeben.

Jakob Schmidt,
Immobilien und Hypotheken,
Neuß, Drususstr. 10, Tel. 772.

Kapitalien.

Erste Hypotheken 4,15 % bis 4,50 % Zinsen.
Zweite Hypotheken 5—6 %
Erbschafts-Beleihungen nicht unter 10000 M. 5 %—5½ %
Baardarlehen nur an pensionsberechtigte Staats- und Kommunalbeamte 6 %.
Diskontierung von Buchforderungen, beschafft

Rheinische Handels-Gesellschaft m. b. H., Essen-Ruhr.
Tel.-Adr. Rheinhandel,
Telefon 1798.

Geld-Darlehen ohne Bürgen 5 % Zinsen, ratenweise Rückz. Selbstgeber Schilinski, Berlin 47 jetzt Elberfelderstraße 19.

In der Nähe Neuß ein **Haus** mit Garten auf sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und näheren Angaben unter ✠ 171 an die Expedition.

Fabrikraum.

Zirka 300 □Meter helle Arbeitsräume, möglichst mit Elektrischem Anschluß sofort oder später zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.

Offerten unter D 169 an die Expedition d. Ztg.

Kleines Ladenlokal mit 2—3 Zimmern und Hofraum sof. zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter F 170 an die Exped.

---

5 Zimmer

1. Etage, für 40 Mk. zu vermieten Dreikönigenstraße 32.

Schöne 3 und 4

Zimmerwohnung

der Neuzeit entsp. eingerichtet, zu vermieten.

Näh. Jos. Kalt, Neuß, Schillerstraße 27,

Jülicherlandstraße 40 eine

3 Zimmerwohnung

1. Etage zu verpachten.
Näheres Kanalstraße 79.

Abgeschlossene Etagen, von je

4, 5 und 6 Zimmern

Badezimmer, Garten und Zubehör zu vermieten.
Näh. Kaiser Friedrichstr. 124.

Großes frdl. **Zimmer,** möbl. oder unmöbl., mit oder ohne Kost, zu vermieten.
Weingartstr. 28, nähe Stadtg.

Versandstelle

soll in jed. Bezirk errichtet werd. Nur strebs. Leute gleich welchen Berufes wollen sich melden. Einkommen monatl. 400 Mk. und mehr. Berufsaufgabe, Kapital und Laden nicht nötig.

Deutsche Spezialitäten-Industrie, Köln-Rhein.

Wir suchen sofort 2 bis 3 erfahrene

Former.

Hammann & Co.,
Sternstraße.

Für **1. Februar** suchen für unser Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektionsgeschäft **eine tüchtige Verkäuferin,** sowie **einen durchaus tüchtigen, selbständigen Herrn,** als **Dekorateur und Verkäufer.** Nur solche mit **besten Empfehlungen** wollen Offerten einreichen an

Geschwister Falk,
Jülich Rhld.

Braves, fleißiges

Mädchen

vom Lande zu Lichtmeß für alle Hausarbeit gesucht.

Frau Solmus,
Schwannstraße 15 I.

Ein ordentliches Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt sofort gesucht.
Näheres Neustraße 38 a.

Mädchen

für Nachmittags gesucht.
Rheintorstraße 20.

Junge deutsche Dogge, 1½ Jahr alt, zu verkaufen für Metzger sehr geeignet.
Wo, sagt die Exped.

Zur Beachtung!

Die Annahme für unsere regelmäßigen Samstags-Expeditions-Touren nach

Neuß, Wevelinghofen
Rheydt, M.Gladbach
Kettwig, Werden, Bredeney
Essen, Oberhausen, Mülheim etc.

schließt der Feiertage wegen bereits

Freitag nachmittag 3 Uhr

Düsseldorf-Stadt

Freitag nachmittag 5 Uhr

Alle übrigen Expeditions-Schlußtermine erfahren keine Änderung.

LEONHARD TIETZ

AKT.-GES., DÜSSELDORF

Für Weihnachten

empfehle

Cigarren und Cigaretten

in hübschen Präsentpackungen von Mk. 1.25 an.

Gegründet 1890 — **P. J. Schlingensief** — Gegründet 1890

Cigarren- und Cigaretten-Grosslager

jetzt nur noch

57 Crefelderstrasse 57

neben meiner früheren Filiale

Telephon 143 ----- **Telephon 143**

Gegr. 1825

Franz Nahrath

Einzige Spezial-Spielwaren-Handlung.

Reichhaltiges Sortiment in besseren und besten Ausführungen.

Düsseldorf, Schadowstrasse 52.

Weihnachts-Kuchen.

Auf der Rückseite der Päckchen von

Dr. Oetker's Backpulver finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einem feinen **Topfkuchen!**

Wer **Plumkake** liebt, versuche folgendes Rezept:

Dr. Oetker's Plumkake.

Zutaten: 250 g Mehl, ½ Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 150 g Zucker, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 80 g Butter, Margarine oder Palmin, 2 Eier, ⅛ Liter Rahm.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Rahm, die Eier, Zucker, Rosinen, Korinthen und das Zitronengelb hinzu. Füge zu dieser Masse das mit dem Backpulver gemischte Mehl, arbeite einen geschmeidigen Teig daraus und fülle ihn in eine gut gefettete, mit feinem Weckmehl ausgestreute, längliche Form und backe den Kuchen 1 Stunde bei Mittelhitze.

Brückenbau im Munde,

sowie alle ins Fach einschlagende

Zahnarbeiten.

Eduard Thelen,
Zahntechniker.
Düsseldorf,
Immermannstr. 10.
25jährige Berufstätigkeit und in jedem Falle sicherer Operateur.
— Telephon 4429. —

Klavier-

Stimmen
3 Mark, auch auswärts.
Reparieren.
Polieren.
Transportieren.

Mauelshagen & Co.,
Düsseldorf,
Graf Adolfstrasse 39.
Telephon 5096.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke H
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Für die Feiertage

empfehle bekannt feinstes

Kaisermehl,

alle Backzutaten in prima Qualität sowie alle

Colonialwaren

billigst.

Aug. Busch,

Friedrichstraße 85.
Telefon 26.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle alle Sorten

Cigarren und Cigaretten

in schönen Packungen.

Präsentkistchen

á 25 Stück von 1,25 M. an bis zu den feinsten.

Joh. Pütz,

Neustr. 29. vis-à-vis der Post.
— **Telefon 626.** —

Staunend billiger Verkauf von Pelzwaren.

Beachten Sie meine Fensterauslagen und vergleichen Sie meine Preise.

Willy Ellinghaus

Büchel 18 **Neuss** **Tel. 705.**



Gritzner Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat
gebe bis **Weihnachten** gegen Barzahlung mit **20% Rabatt** ab.

Wilhelm Grubenbecher, Neuß,
Niederstraße 79. Telefon 366.
Reparaturen aller Systeme.



Gegen Einbruch und Feuer bieten den besten Schutz

Pohlschröder

-Geldschränke.

Gediegen und sicher. — Man verlange kostenlose Offerte.
Pohlschröder & Co., Dortmunder Geldschrankfabrik, Dortmund.

Treibjagd! Treibjagd!





Erhalten für die **Festtage** von mehreren Treibjagden **schwere Waldhasen,** die zum billigsten Tagespreise abgeben.

Hasenrücken, Keulen, einzeln und **Hasenpfeffer** von ganzen Hasen per Pfund 60 Pfg., große Posten pommersche **Hafer-Mastgänse** und **Enten, Poularden, Kapaunen, junge Hahnen, Tauben, Brat- und Suppenhühner.**

Außerdem empfehlen alle Sorten **feinstes Tafelobst, Südfrüchte, prima Fleisch- und Wurstwaren,** sowie alle Sorten **Gemüse- und Früchtekonserven** billigst. **Arrac, Punsch und Tafelliqueure.**

Geschwister Kraus,

Telefon 345. **Niederstraße 24.**

Rechts-Büro Pet. Schiffer,

pens. Königl. Gerichtsbeamter,
Neuß, Markt 17.

Rat und Auskunft bei Zahlungsschwierigkeiten, in Miet-Prozeß- und Strafsachen, Güter-trennung vor und während der Ehe, Testamente, Verträge aller Art, Klageschriften, Pfändungs-Aufhebungen, Zahlungsbefehle, Sicherstellung des Mobilars, Grundbuchsachen, Vormundschaft, Aufnahme von Inventarien, Vermittlung von Kapitalien ꝛc.

Sprechstunden von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Vom 1. Januar ab täglich ca.

250 Liter Milch

abzugeben.

Mich. Tils, Neußerfurth.

Schöne weisse Schruten,

auch zur Zucht geeignet, abzugeben. **Peter Höfges, Otzenrath,** Spenrather Mühle.

Guterhaltener **Damenpaletot** zu verkaufen.
Wendersstraße 22.

Düsseldorfer Stadttheater

Mittwoch, den 21. Dezember nachmittags 2½ Uhr
Der kleine Robinson Crusoe
Abends 7½ Uhr
Hänsel und Gretel.
Der Schneemann.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Mittwoch, den 21. Dezember
Gespenster.
Donnerstag, den 22. Dezember
Lysistrata.
Freitag, den 23. Dezember
Was ihr wollt.



Schöne junge und

Faselschweine

und ein 3½ Monate alter **Eber,** veredelte **Landschweine,** abzugeben.

Haus Schackum,
Büderich bei Neuß.

Erde" er gleichfalls begründete und leitete. Im Jahre 1897 trat Wind, Colonel Jones stieß einen Schrei aus, und seinem Posten zurück. Er mußte seiner erschütterten wir im Grase ein mächtiges Nashorn auftauchen. Die Reiter zuliebe im Süden, meist auf Capri, leben. Seine Lebs ihm entgegen, mit überraschender Schnelligkeit machte das Gesundheit wurden durch ungünstige Vermögensverhältnisse ten Jahre

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 479. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 21. Dezember 1910.** (Thomas, Apostel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Prinz Max von Sachsen und die Wiedervereinigung der griechischen mit der römischen Kirche.

Die kirchenfeindliche Presse hat wieder einmal Hochsaison. Sie lebt in der Zeit der Sensationen. „Der Konflikt des Prinzen Max mit dem Vatikan", und „Der Bruch zwischen Rom und dem sächsischen Hof", so lauten die phantasiereichen Titel spaltenlanger Artikel, die wir in allen führenden liberalen Blättern der Presse antreffen. Und warum? Wir geben zur Orientierung zunächst folgender Korrespondenz vom 16. Dezember Raum:

Ende November erschien die erste Nummer der vom griechisch-unierten Basilianerkloster Grottaferrata (in der Nähe von Rom) herausgegebenen neuen Zeitschrift „Roma e l'Oriente", die sich zum Ziel gesetzt hat, die Union der getrennten orientalischen Kirchen mit Rom zu fördern. Sie enthielt einen Aufsatz des Prinzen Max von Sachsen mit der Ueberschrift: „Pensees fur la question de l'union des Eglises".

Jetzt veröffentlicht der „Osservatore Romano" auf der ersten Seite ein vom 14. Dezember datiertes, Schreiben des Abtes Arsenius Pellegrini von Grottaferata, worin dieser sich scharf gegen die Ausführungen des Prinzen Max wendet. Er schreibt: „Die Direktion der Zeitschrift gab über den betreffenden Aufsatz kein Urteil ab und machte dazu keine Bemerkung, da sie sich genügend sichergestellt hielt durch die in den Redaktionsnormen enthaltene Erklärung, wonach die Verfasser allein für die mit ihren Namen versehenen Artikel verantwortlich sind; zu gleicher Zeit bereitete sie übrigens eine in der folgenden Nummer zu veröffentlichende Antwort und Widerlegung des Urteils vor. Man sah nicht voraus und glaubte nicht, daß viele, betroffen durch die Gewagtheit des Aufsatzes und die darin enthaltenen historischen und doktrinären Irrtümer, glauben oder wenigstens zu ihrem Aergernis mutmaßen könnten, daß die Zeitschrift diese Gedanken, Ansichten, Irrtümer zu den ihrigen machte oder sie teilte. Bis der Unterzeichnete in der Zeitschrift seine eigenen Ueberzeugungen und Ansichten, die von den im Artikel zum Ausdruck gebrachten grundverschieden sind, darlegen wird, erklärt er namens der ganzen Direktion der Zeitschrift offen die Ablehnung von Ansichten, Gedanken, Ideengängen, Behauptungen, welche von den Katholiken nicht angenommen und viel weniger vom höchsten Lehramt der Kirche und ihrem Oberhaupt, dem Papst, gebilligt werden können".

Zum Schluß versichert Abt Pellegrini, daß die neue Zeitschrift dazu beitragen möchte, so viele von dem durch Christus bestimmten Mittelpunkt, der Einheit Getrennte zur katholischen Kirche zurückzuführen, nicht durch falsche und schiefe Wege, sondern auf dem königlichen und sichern Weg der historischen und religiösen Wahrheit.

Diese ganze Art der Veröffentlichung dieses Einspruches legt die Annahme nahe, daß der Vatikan selbst die Anschauungen, welche Prinz Max geäußert hatte, öffentlich mißbilligt sehen wollte.

Soweit unser römischer Mitarbeiter. Es ist klar, daß der Umstand, daß ein deutscher Königssohn und Bruder eines regierenden Königs in der Sache beteiligt ist, dieser eine erhöhte Bedeutung und eine gewisse Sensation verleiht. Indes ist es evident, daß der sächsische Hof entgegen den Meldungen liberaler Blätter, in keiner Weise mit der Angelegenheit etwas zu tun hat. Zum Ueberfluß wird dies noch aus Dresden offiziös bestätigt. Der „Sächsische Landesdienst" meldet: In Dresden liegen in der Angelegenheit des Prinzen Max amtliche Nachrichten nicht vor. In maßgebenden Kreisen besteht die Auffassung, daß die Angelegenheit lediglich die Person des Prinzen und seine geistliche Tätigkeit berührt, und daher bei diesem Stande der Sache kein Anlaß zu einer Stellungnahme der Regierung gegeben ist.

Und nun, was hat Prinz Max getan, dessen Person, dessen Glaubenstreue und dessen priesterliches Opferleben ein leuchtendes Beispiel für unser ganzes Land geworden sind?

Der römische Mitarbeiter der „Köln. Volksztg." gibt folgende authentische Darstellung des Falles, die klar zeigt, in welch unverantwortlicher Weise die Sache von kirchenfeindlicher Seite übertrieben und zum Konflikt aufgebauscht wird.

„Zu der Erklärung des Abtes Pellegrini und den Nachrichten liberaler Blätter über den angeblichen Inhalt des vom Prinzen Max von Sachsen verfaßten Artikels teilt ein gründlicher Kenner der orientalischen Kirche dem römischen Vertreter der „Köln. Volksztg." mit: Prinz Max, der viel den Orient bereist und mit den offiziellen kirchlichen Persönlichkeiten daselbst in nahe Fühlung getreten ist, zeichnete in der ersten Nummer der Zeitschrift „Rom und der Orient" ein Gesamtbild von all den Schwierigkeiten, die die schismatische griechische Kirche macht. Ungerechtfertigt ist der ihm gemachte Vorwurf, er habe vorgeschlagen, die römische Kirche dürfe bei den Orientalen nicht auf Anerkennung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis Maria und der Unfehlbarkeit bestehen. Prinz Max erklärt vielmehr in seinem Artikel es lasse sich beweisen daß diese Dogmen stets von der orientalischen Tradition anerkannt worden seien. Der einzige Fehler des Artikels beruhe darin, daß die Darstellung in einem zu herben Tone abgefaßt sei und die Gefühle der in den orientalischen Angelegenheiten unbewanderten Gläubigen verletzen konnte. Selbstredend sind die Gerüchte von einer Zitation des Prinzen nach Rom, sowie der Indizierung der Zeitschrift erfunden. — In gewissenloser Weise entstellt die liberale Presse die Erklärung des Abtes Pellegrini im „Osserv. Romano"."

Wie es heißt, reist Prinz Max von Sachsen von Freiburg nach Rom, um sich persönlich zu verteidigen und zu verantworten. Nach der „Kölnischen Volksztg." ist aber festzustellen, daß diese Romreise eine freiwillige und nicht auf Zitation hin erfolgt ist. Prinz Max war auch damit einverstanden, daß die ganze Auflage des mißfälligen Artikels eingezogen werde, so daß heute angeblich nur noch zwei Exemplare jenes gedruckten Artikels existieren.

Eine neue Version in dieser Sache bringt die Wiener „Reichspost", welche schreibt:

„Die kirchenfeindliche Presse ganz Europas, die doch der Vorgang gar nichts anging, schraubte die Sache zu einer Sensation empor. Sie hätte es gar zu gerne gesehen, wenn Prinz Max von Sachsen, den sie vor Jahren als er den Offiziersrock mit dem geistlichen Kleide vertauschte, als Freiwild behandelte und wochenlang verhöhnte, sich in einen Konflikt mit dem Vatikan hätte hinreißen lassen. Prinz Max von Sachsen hat der Hoffnung der Kirchenfeinde auf einen „Ketzer" rasch ein Ende gemacht und sich der Kirche vorbehaltlos unterworfen. Er hätte seinen Idealismus, die Lauterkeit seiner Absichten nicht überzeugender erweisen können, als durch diese echt katholische Tat."

Inzwischen hat Prinz Max schon aus freien Stücken sich dem Urteil des Papstes unterworfen und wird demnächst ebenso freiwillig in Rom seine kindliche Ergebenheit dem hl. Vater aussprechen. Mit der Freude der Liberalen auf einen Skandal ist es also aus.

Deutschland.

* Essen, 20. Dez. Die liberal-sozialdemokratische Verbrüderung in Essen, so schreibt die „Essener Volksztg." (Nr. 290), wird nachträglich in der nationalliberalen Presse sehr unangenehm empfunden. Man sucht deshalb an beteiligter Stelle seine Hände in Unschuld zu waschen und die gegenseitige Wahlhülfe auf eine eigene plötzliche Entschließung der Wähler zurückzuführen. So steht es in der „Köln. Ztg." (Nr. 1371) zu lesen. Diese Darstellung widerspricht dem wirklichen Tatbestand in der gröblichsten Weise. Die Sache war von langer Hand vorbereitet, und in den leitenden Kreisen der Centrumspartei ist mit dem schließlichen Ausgang viel mehr gerechnet worden, als es die politische Klugheit erlaubte, den eigenen Parteigenossen wissen zu lassen. Aus den gelegentlichen Aeußerungen der „nationalen" Parteisekretärs Lummel, aus den Deutschen Blättern, dem von Herrn Lummel redigierten offiziellen Organ der Partei, aus den Eingesandts im „Allgemeinen Beobachter" und dem parteioffiziösen „General-Anzeiger" war es vor Beginn der Stichwahl deutlich herauszulesen, was die Glocke geschlagen hatte. Von der „nationalen" Parteileitung ist die Parole zur Unterstützung des sozialdemokratischen Kandidaten ausgegeben worden, und umgekehrt hat die Sozialdemokratie ihre Leute für die nationalliberalen Kandidaten an den Wahltisch gerufen, wenn es in der „Arbeiter-Zeitung" zur Maskierung der sich abspielenden Dinge auch anders geschrieben stand. Wie 1908 ist auch jetzt die blau-rote Mischung in offizieller Form zustande gekommen. Wenn der „Köln. Ztg." daran gelegen ist, näheres zu erfahren, dann mag sie sich bei den mehr rechts stehenden Angehörigen des sogenannten „nationalen" Wahlausschusses erkundigen, wie sie über die Entwickelung der Vorgänge denken. Am zweiten Wahltage abends hat die nationalliberale Partei schon offiziell zur Unterstützung des sozialdemokratischen Kandidaten aufgefordert, denn schon am Vormittag des dritten Wahltages haben die protestantischen Wähler, die in der Hauptwahl „national" gewählt hatten, erklärt, daß sie am Nachmittag sozialdemokratisch stimmen würden. Die Flugblätter des „nationalen Wahlausschusses", welche zum Kampf gegen das Centrum auf der ganzen Linie aufforderten, sind uns schon im Laufe des Vormittags in ganzen Packen übermittelt worden. Eine unglaublich dreiste Irreführung erlaubt sich die „Köln. Ztg." mit dem Hinweis, in Rüttenscheid bestehe „kein „Nationaler Wahlausschuß". Das hat auch niemand behauptet. In Rüttenscheid werden die Geschöfte der nationalliberalen Partei von der Allgemeinen Arbeiter- und Bürgerpartei ausgeübt, und diese Allgemeine Arbeiter- und Bürgerpartei verteilte Flugblätter: „Zentrumsgegner! Achtung! Durch alle möglichen Ränke hat es das Centrum fertiggebracht, der diesjährigen Stadtverordneten-Stichwahl das Gepräge größter Unsicherheit zu geben. In Rüttenscheid treten alle Centrumsgegner geschlossen für unseren Kandidaten, Anstreichermeister Stelte, ein. Im Interesse eines günstigen Wahlausganges fordern wir dringend auf, in allen Bezirken der Altstadt gegen die Centrumskandidaten energisch Front zu machen." Der Berichterstatter der „Köln. Ztg." ersieht aus dieser Feststellung, daß er bei seinen Erkundigungen in unverschämter Weise belogen worden ist. Die erneute „national-sozialdemokratische Verbrüderung" bleibt, wenn sie diesmal auch ohne Brief und Siegel zustande gekommen ist, dem „Nationalen Wahlausschuß" an den Rockschößen hängen.

Frankreich.

Kulturkampffolgen.

* Paris, 18. Dez. In der Stadt Niort bei Poitiers stürzte vor einigen Tagen ein Teil des Gewölbes der alten Kathedrale Notre-Dame zusammen und seither ist infolge neuer Zusammenbrüche die Hälfte der alten herrlichen Kirche in einen Trümmerhaufen umgewandelt worden. Der materielle Schaden wird auf mehr als 300 000 Francs geschätzt. Der Chor, dessen reicher Schmuck der Gegenstand allgemeiner Bewunderung war, der Hauptaltar aus weißem Marmor und der Kreuzflügel sind ganz verschwunden; der Kreuzweg und die herrlichen Gobelin-Tapisserien sind stark beschädigt. Die Notre-Dame-Kirche von Niort war zweifellos eines der interessantesten Bauwerke in künstlerischer und archäologischer Rinsicht von ganz Mittelfrankreich. — Seit die Kirchen infolge der Trennung von Staat und Kirche in das Eigentum der politischen Gemeinden übergegangen sind, fehlt es an Geld zur Unterhaltung derselben. Was soll auch das gläubige Volk beisteuern für Dinge, die ihm nicht gehören und jeden Augenblick entzogen werden können. Wahrlich, wenn die Kunst angewiesen wäre auf die Kirchenfeinde, dann stände es schlecht um sie überall und zu allen Zeiten. Das sind die Folgen der Freimaurerpläne, die Kirchen in ihre Gewalt zu bringen und zu weltlichen Veranstaltungen zu benutzen. Dabei ist auch tausenden von Arbeitern der Verdienst entzogen.

Türkei.

Wer regiert in der Türkei?

* Konstantinopel, 18. Dez. Das Verhältnis, das zwischen dem Komitee „für Einigkeit und Fortschritt" und der hiesigen Regierung besteht, ist heute noch so unklar, wie je zuvor. Daran konnten auch die Erklärungen nichts ändern, die der Führer der jungtürkischen Partei in der Kammer abgegeben hat. Denn dieser sagte nur, daß das Komitee für die Türkei eine Notwendigkeit sei, um das Land vor Anarchie zu bewahren und die nationale Souveränität aufrechtzuerhalten. Im übrigen sprach er gegenüber der Regierung den Wunsch aus, daß diese die christlichen Elemente nicht vor den Kopf stoßen möchte. Ebenso wenig vermochte man, ohne zwischen den Zeilen lesen zu können, aus den Ausführungen des Großwesirs Hakki Pascha etwas zu entnehmen, da dieser jede Beziehung zwischen der Regierung und dem Komitee für Einheit und Fortschritt im Abrede stellte. Die ganze Sache wäre die, daß das jetzige Kabinett das Programm dieser Partei zu dem seinen gemacht habe und solange auf seinem Posten bleibe, als es innerhalb der Grenzen dieses Programms handeln werde, daß aber die Regierung nicht nur das Parteiprogramm, sondern auch besondere Direktiven der Jungtürken annimmt, beweist der Umstand, daß der Minister des Innern ein Zirkular an sämtliche Gouverneure der Provinzen gelangen lassen will, in dem diesen sowie den ihnen unterstellten Behörden und Beamten, Unparteilichkeit und Wohlwollen auch gegenüber der nichtmohammedanischen Elementen der Bevölkerung zur Pflicht gemacht wird. Im allgemeinen ist eine solche heimliche Nebenregierung kein Vorteil für ein Land. Wenn aber die Jungtürken eine so verständige Haltung beibehalten, wie sie jetzt annehmen, und die maßgebenden Kreise in diesem Sinn zu beeinflussen wissen, so hat jedenfalls das Ausland keinen Grund, damit unzufrieden zu sein.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 21. Dezember.

Kath. Gesellenverein. Die Vereinsversammlung am Sonntag wurde wieder im Speisesaal abgehalten, da gerade dieses hübsche Sälchen für diese Versammlungen so recht geeignet ist. Nach Eröffnungs- und Begrüßungsworten des Seniors Meller nahm der hochw. Herr Rektor Korf das Wort zu einem Vortrage über: „Die Verfassung des deutschen Reiches", welches Thema vom Redner in so verständlicher und gemütlicher Art erläutert wurde, daß die Anwesenden den Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten. In einer kurzen Diskussion wurden noch einige interessante Ausführungen über die Parteien und den Reichstag gemacht. Ein Versprechen des Herrn Rektors, in nächster Zeit einen ähnlichen Vortrag zu halten, wurde von den Gesellen mit lauten Bravos begrüßt.

Nachdem noch der Herr Präses in warmen Worten die Gesellen zu eifriger Agitation und Werbetätigkeit aufgefordert hatte, wurden wiederum eine ganze Reihe von neuen Mitgliedern in den Verein aufgenommen, indem der Präses ganz besonders an diese die Mahnung richtete, allezeit treu und tatkräftig zum Gesellenverein zu stehen.

In den Weihnachtstagen wird durch einen schönen Christbaum dafür gesorgt sein, daß die Besucher des Gesellenhauses der Weihnachtsfreude nicht entbehren. Außerdem wird am zweiten Weihnachtstag das Christkind dafür sorgen, daß die Kinder, welche sich in Begleitung ihrer Eltern befinden, nicht leer ausgehen. Abends wird sodann um ½9 Uhr im Speisesaal zum erstenmal der Versuch gemacht werden, einen Erzählerabend einzurichten. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß nur solche zugelassen werden, welche auch das nötige Interesse haben, sich der Stimmung der Erzählungen hinzugeben.

Gewerkschaftliches. Am Sonntag den 18. Dezember cr., fand in Neuß eine Versammlung aller Zahlstellen, die im christlichen Gewerkschaftskartell zusammengeschlossen sind, statt. Die Tagesordnung lautete: Die Monopolbestrebungen der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Nach einem eindrucksvollen Vortrag des Zentralvorsitzenden Hornbach, vom graphischen Zentralverband, wobei besonders das Chemigraphenmonopol und das der Töpfer in Baden eingehend behandelt wurde, nahm die Versammlung besonders Stellung gegen das Monopol in der Brotfabrik „Hansa", Neuß, und wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am Sonntag, den 18. Dezember im Saale des Herrn Franz Hermkes, stattgefundene christliche Gewerkschaftsversammlung erklärt zu dem in Neuß abgeschlossenen Monopolvertrag in der Brotfabrik „Hansa", der christliche Arbeiter brotlos macht, daß sie und auch wohl der größte Teil der Einwohner von Neuß sich nicht damit einverstanden erklären kann, daß in Neuß ein Monopolvertrag mit einer sozialdemok. Organisation abgeschlossen wurde. Die Versammlung erklärt dafür einzutreten, daß nur solche Geschäfte bei dem Einkauf berücksichtigt werden, die allen Arbeitern Recht auf Arbeit geben. Besonders für das dort in Frage kommende Gewerbe, das seine Abnehmer nur bei der auf christlicher und staatserhaltender Grundlage stehenden Bevölkerung sucht und findet, denn die den Monopolvertrag abschließenden sozialdemokratisch Organisierten haben ihre eigene Brotfabrik in Düsseldorf. Um diese Bestrebungen hintenanzuhalten, erklärt die Versammlung, sie stehe auf dem Standpunkt, daß keinem Arbeiter das Recht auf Arbeit genommen werden darf, bekämpft diese Bestrebungen auf's schärfste und ersucht auch die Mitbürger dementsprechend handeln zu wollen.

Sonderzüge zur Bewältigung des Weihnachtsverkehrs werden gefahren:

Strecke Cöln-Cleve, am 23. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Köln Hauptbahnhof ab 3.08 nachmittags, Kempen an 5.00 Uhr nachmittags. Kempen ab 6.01 Uhr nachmittags, Köln Hauptbahnhof an 7.57 Uhr nachmittags. Am 26. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Geldern Rh. ab 5.30 Uhr nachmittags, Cöln H.-B. an 7.57 Uhr nachmittags. Kempen ab 9.04 nachmittags, Cöln H.-B. an 10.55 Uhr nachmittags. Am 1. Januar 1911: Personenzug 1.—4. Klasse Crefeld H.-B. ab 6.25 Uhr nachmittags, Cöln H.-B. an 7.57 Uhr nachmittags.

Strecke Neuß-Grevenbroich. Am 26. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Neuß ab 7.30 Uhr nachmittags, Grevenbroich an 7.58 Uhr nachmittags. Grevenbroich ab 8.45 Uhr nachmittags, Neuß an 9.11 Uhr nachmittags.

Strecke Aachen-Neuß-Düsseldorf. Am 23. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Düsseldorf H.-B. ab 10.10 Uhr vormittags, Erkelenz an 11.55 Uhr vormittags. M.Gladbach ab 3.32 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. an 5.22 Uhr nachmittags. Düsseldorf H.-B. ab 6.09 Uhr nachmittags, Aachen H.-B. an 9.08 Uhr nachmittags. Erkelenz ab 1.16 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. 2.41 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 2.06 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. an 4.38 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 8.14 Uhr nachmittags, M.Gladbach an 10.11 Uhr nachmittags.

Am 24. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Düsseldorf H.-B. ab 10.10 Uhr vormittags, Erkelenz an 11.55 Uhr vormittags. M.Gladbach ab 3.22 Uhr nachmittags, Aachen H.-B. an 5.22 Uhr nachmittags. Düsseldorf H.-B. ab 6.09 nachmittags, Aachen H.-B. an 9.08 Uhr nachmittags. Erkelenz ab 1.16 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. an 2.41 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 2.06 nachmittags, Düsseldorf H.-B. an 4.38 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 8.14 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. an 10.11 Uhr nachmittags.

Am 26. Dezember: Personenzug 1.—4. Klasse Düsseldorf H.-B. ab 10.10 Uhr vormittags, Erkelenz an 11.55 Uhr vormittags. M.Gladbach ab 7.14 Uhr nachmittags, Aachen H.-B. an 9.08 Uhr nachmittags. Erkelenz ab 1.16 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. 2.41 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 4.03 Uhr nachmittags, M.Gladbach an 5.50 Uhr nachmittags. Aachen H.-B. ab 8.14 Uhr nachmittags, Düsseldorf H.-B. 11.05 Uhr nachmittags

§ **Auszeichnung.** Herr Oberlandesgerichtsrat Marx, unser verehrter Herr Landtagsabgeordneter, der Präsident der 57. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Augsburg, erhielt von Papst Pius X. das Komturkreuz des St. Gregoriusordens. Zu der wohlverdienten Auszeichnung unseren herzlichen Glückwunsch.

Der Thomastag, der 21. Dezember, ist der kürzeste Tag des Jahres. Bald werden die Tage wieder „längen", nach einem alten Sprüchwort sollen sie dann auch anfangen zu „strengen". Bis jetzt hat uns der Winter außerordentlich glimpflich behandelt. Wer am Thomastag als letzter das Bett verläßt, führt am Niederrhein für den Tag den Spottnamen „fuhle Tommes".

§ **Der Ausschuß des Kreis-Pferdezuchtvereins** hat in seiner Sitzung vom 19. laufenden Monats den Abschluß eines Vergünstigungsvertrages über die Versicherung der Zuchttiere der Vereinsmitglieder mit der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungsgesellschaft A.-G. zu Berlin beschlossen. Der Vertrag wird allen Mitgliedern mitgeteilt werden und kommt auch denjenigen zugute, welche bereits in diesem Jahre (nach 15. November) bei der Gesellschaft versichert haben.

ô **Adressierungen der Postsendungen für den Neujahrsverkehr.** Sorgt für eine genaue und deutliche Aufschriften der Postsendungen!" Wenn Ihr wollt, daß Eure Glückwünsche zum neuen Jahre den Weg in die Hände der Empfänger richtig und rechtzeitig finden sollen, so beherzigt diese Mahnung.

Der bloße Vor- und Familienname und der Wohnort genügen meist nicht zur Auffindung des Empfängers. Gebt auch Stand oder Stellung, Bestellpostanstalt, Straße, Hausnummer und Stockwerk an. Der Bestimmungsort, besonders deutlich geschrieben, gehört rechts unten hin. Bei Sendungen nach Berlin dürft Ihr den Stadtbezirk und die Nummer des Bestellbezirks, z. B. Berlin N. W. 6, Albrechtstr. 7 Hinterhaus III links nicht fehlen lassen. Wer sie nicht kennt, erkundige sich sogleich danach bei seiner Postanstalt.

Man versäume auch nicht, seinen eigenen Namen nebst Wohnung anzugeben. Ist der Empfänger nicht aufzufinden, so kann die Sendung wenigstens dem Absender wieder bald zugestellt werden.

Eltern! Haushaltungsvorstände! Haltet Eure Kinder, Euer Personal an zur deutlichen und vollständigen Adressierung der Neujahrsbriefpost! Ueber 2 Millionen im Reichspostgebiet aufgelieferte Sendungen müssen alljährlich ins Feuer wandern, weil sie nicht haben an den Mann gebracht werden können. Wollt Ihr, daß Eure Sendungen nicht demselben Schicksal verfallen, so beherzigt die Mahnung: „Sorgt für eine genaue und deutliche Aufschrift der Postsendungen!"

* **Sechs große neue Rheindampfer** wird die Rheinische Transportgesellschaft William Egan u. Co. zu Anfang des nächsten Jahres in Dienst stellen. Die Güterboote werden die Nummern 33 bis 38 erhalten; sie haben durchweg einen Gehalt von 550 Tonnen. Die Fahrten dieser Boote sollen von Rotterdam, Antwerpen und Amsterdam aus bis nach Straßburg gehen.

* Büderich, 20. Dez. Bei mäßiger Wahlbeteiligung wurden in den Gemeinderat gewählt in der dritten Abteilung die Landwirte Heinr. Schneider und Heinr. Weber, Schmiedemeister Hink und Fabrikarbeiter Körschens. — In der zweiten Abteilung (Ergänzungswahl) Hans Wierichs, Gutspächter, sowie die Landwirte Paul Wienen und P. Rippers. Neugewählt Gastwirt Wilh. Schuhmacher. — In der ersten Klasse Rechtsanwalt Dr. Schmitz, Gastwirt Wilh. Bierewitz und Landwirt Engelbert Kreuzer.

)=(Kaarst, 19. Dez. Bei der am 1. Dez. cr. stattgefundenen Volkszählung wurden in der hiesigen Bürgermeisterei 404 bewohnte Wohnhäuser, 1 unbewohntes Wohnhaus und 3 Wohnungen gezählt. Ferner wurden 466 gewöhnliche Haushaltungen und 15 einzellebende Personen gezählt. Die ortsanwesende Bevölkerung beträgt 1330 männliche und 1190 weibliche Personen. Demnach zählt die Gemeinde Kaarst am 1. Dezember 1910 2520 Personen, gegen 2457 Personen bei der letzten Volkszählung im Jahre 1905. Die Gemeinde hat also einen Zuwachs von 63 Personen zu verzeichnen. — Nach der ebenfalls am 1. Dez. cr. vorgenommenen Viehzählung wurden hier 405 Gehöfte, 286 Gehöfte mit Viehbestand und 287 viehhaltende Haushaltungen gezählt. Der Viehbestand ergab folgendes Resultat: 353 Pferde, 1047 Rinder, 3 Schafe und 1221 Schweine.

=!= Norf, 20. Dez. Nach mehrfachen Vernehmungen des Arbeiters aus Schlicherum, welcher Samstag zwischen Neuß und Norf, wie gemeldet, überfallen sein wollte, ist festgestellt, daß der Ueberfall ein reines Fantasiegebilde ist. Der Mann hat zugegeben, daß die Angaben unwahr sind, daß er bevor er den Heimweg angetreten, in Neuß verschiedene Wirtschaften besuchte und die Verletzungen unterwegs an einem Drahtzaun sich zugezogen hat. Der Mann leidet an fixen Ideen.

⨯ Straberg, 20. Dez. **Der hiesige Theaterverein „Frohsinn" veranstaltet am zweiten Weihnachtstage einen Theaterabend mit anschließender Weihnachtsverlosung. Näheres bringt das Inserat in der Samstagsnummer.**

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 20. Dez. (Strafkammer.) Wie raffiniert die Verbreiter unzüchtiger Schriften vorgehen, zeigt wieder folgende Verhandlung vor der Düsseldorfer Strafkammer. Wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften hatte sich der Händler Heinrich Tooten aus Köln zu verantworten. Auf den Kirmessen in Neuß und Rath handelte der Angeklagte mit Kreiseln und lockte dadurch Scharen von neugierigen halbwüchsigen jungen Leuten an. Diesen bot er dann Heftchen mit der verlockenden Aufschrift: „Nur für Herren", zum Kaufe an. Die Schrift war von den verschiedensten Polizeibehörden als unsittlich beanstandet. Unlängst hatte das Gericht in Breslau das Heftchen für eine unzüchtige Schrift erklärt und den Verbreiter desselben bestraft. Die Strafkammer in Düsseldorf war derselben Ansicht und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 150 Mk. Der Staatsanwalt hatte 100 Mk. Geldstrafe und 2 Wochen Gefängnis beantragt.

* Düsseldorf, 20. Dez. Von der Strafkammer wurde eine Frau Pollmann wegen Kuppelei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Unter dem Namen „Internationales Familienpensionat" hatte sie in der Kaiser-Wilhelm- und später in der Rethelstraße ein schlechtes Haus unterhalten, für welches junge Mädchen angeblich als „Kochlehrfräuleins" geworben worden waren. Der Fall mag als Warnung dienen, wie vorsichtig Leute sein müssen, welche ihre Kinder nach auswärts in irgend eine Stellung tun.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Außerordentl. Viehzählung am 1. Dezember 1910. Kreis Grevenbroich.

Name der Gemeinden	Gesamtzahl der Gehöfte überhaupt	Gehöfte mit Viehstand	viehhaltenden Haushaltungen	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
Bedburdyck	620	417	423	328	1135	2	1597
Elsen	491	302	312	144	411	1	762
Elsgen	146	116	120	81	242	150	371
Laach	69	36	37	8	54	—	95
Broich	23	20	20	29	125	-	133
Höningen	240	163	164	123	598	—	747
Oekoven	157	119	121	139	627	180	478
Frimmersdorf	197	133	133	70	272	2	277
Neurath	144	117	118	138	394	—	681
Garzweiler	452	316	317	308	983	200	1127
Grevenbroich	528	100	100	97	19	—	159
Allrath	155	113	114	97	387	241	405
Barrenstein	72	62	63	72	323	253	233
Neuenhausen	200	133	133	56	155	—	360
Gustorf	265	116	116	39	113	1	223
Gindorf	216	125	125	53	176	120	312
Hemmerden	189	99	100	121	292	3	321
Capellen	315	175	175	92	281	108	405
Hochneukirch	766	317	320	213	585	141	651
Hoisten	293	166	166	82	499	—	467
Neukirchen	313	224	224	189	651	—	805
Jüchen	512	187	191	121	320	112	481
Kelzenberg	306	215	218	225	856	2	849
Wanlo	280	154	154	124	398	8	466
Wevelinghoven	560	274	278	182	509	251	652
Wickrath	1049	294	299	540	846	399	845
Hauptsumme	8558	4493	4541	3671	11246	2174	13904

=!= Grevenbroich, 20. Dez. Die übliche Sprechstunde des Volksbüros wurde auf den zweiten Weihnachtstag nachmittags von 3½—4½ Uhr verlegt.

)=(Aldenhoven, 20. Dez. Am Sonntag den 8. Januar wird der Gesangverein „Eintracht" Aldenhoven im Saale des Herrn Engels einen hübschen Theaterabend veranstalten. Es gelangen neben dem Hauptstücke die „Wilderer" oder „der Findling der Teufelsschlucht" noch mehrere andere Stücke größerer und kleinerer Gattung zur Aufführung. Hoffentlich kann sich der Gesangverein, der alles aufbieten wird, um den Anwesenden einen schönen Abend zu bereiten, eines vollen Hauses erfreuen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 20. Dez. Die hiesige Kriminalpolizei hat die Kaufleute Kurt Decker und W. Arembrecht wegen umfangreicher Darlehnsschwindeleien in Rheinland und Westfalen verhaftet.

=!= Korschenbroich, 20. Dez. Im Volksverein für das kath. Deutschland wurde vorigen Sonntagabend im Saale bei Herrn Wilh. Kronen das Passionsspiel von Oberammergau in Lichtbildern vorgeführt, wobei von unserm Küster Herrn Hamacher, der in diesem Jahre zum Besuche des Passionsspiels nach Oberammergau gereist war, der Vortrag gehalten wurde. Die Bildervorführung sowie der erläuternde Vortrag fanden reichen Beifall.

* Köln, 20. Dez. Minister Frhr. v. Schorlemer-Lieser sandte an den Vorstand des rheinischen Sängerbundes ein Schreiben, worin er sich bereit erklärte, das Protektorat über das im nächsten Jahre in Köln stattfindende erste rheinische Sängerbundesfest zu übernehmen.

* Köln, 20. Dez. Eine tragikomische Szene hat sich gestern früh in einem hiesigen größern Hotel abgespielt, als eine Anzahl Herren mit den ersten Frühzügen abfahren wollten und vergebens nach ihrer Fußbekleidung auf dem Flur Umschau hielt. Verdutzt schaute ein Gast den andern an — die Schuhe — 13 Paar — waren verschwunden; ein Dieb hatte sie sich, nachdem sie der Hausknecht fein säuberlich vor die Fremdentüren gesetzt hatte, angeeignet. Da um 6 Uhr morgens noch kein Schuhgeschäft offen war, konnten einige Herren die ihnen vorgeschriebene Tour nicht mehr antreten.

* Köln, 20. Dez. In einer chemischen Fabrik in Köln-Kalk war ein Arbeiter aus Deutz in einer ausgeschachteten Baugrube mit Maurerarbeiten beschäftigt, als plötzlich von oben eine größere Sandmasse in die Grube stürzte, von der der Mann verschüttet worden ist. Als man ihn herausgebracht hatte, konnte der Arzt nur noch den Tod des Verunglückten feststellen. Er war Witwer.

— Einem Uhren- und Goldwarengeschäft an der Minoritenstraße haben in der vorvergangenen Nacht Einbrecher einen Besuch abgestattet und für 10 000 Mk. Goldwaren und Uhren entwendet.

* Köln, 20. Dez. Die Gefahr der Ueberschwemmung des Rheintales ist nun schon zum 8. Male in diesem Jahre in unmittelbare Nähe gerückt. Von allen oberrheinischen Stationen wird starkes Anwachsen des Stromes gemeldet, der ohnehin in den letzten Tagen einen ziemlich hohen Wasserstand zeigte. Im oberen Lauf des Rheines tritt das Wasser über die Ufer.

Landwirtschaftliches.

Maul- und Klauenseuche.

*| Aus Schleswig-Holstein, 19. Dez. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Südjütland hat die dänische Viehausfuhr über die Grenze nach Schleswig-Holstein vollständig unterbunden, abgesehen von den ganz freien Distrikten Jütlands, wie Aalborg und Assens, von wo noch ausgeführt werden darf; die Ankünfte an der Seequarantäne sind aber nur gering. Auch wird schon befürchtet, daß ein vollständiges Einfuhrverbot für Deutschland ergehen und für eine ganze Reihe von Wochen in Kraft bleiben werde, obgleich die umfassenden Maßnahmen der dänischen Behörden zur Einschränkung der Seuche durchaus anzuerkennen sind. Leider hat sich inzwischen die Seuche in den deutschen Küstengebieten weiter verbreitet. So sind neuerdings mehrere Gehöfte im Kreise Stade ergriffen. Ueberall werden die schärfsten Vorbeugungsmaßnahmen angeordnet. So sind verschiedene Viehmärkte im Regierungsbezirk Schleswig, in mecklenburgischen Bezirken und in Teilen Oldenburgs verboten worden.

Kirchliches.

* Rom, 20. Dez. Der Osservatore veröffentlicht heute abend eine offizielle Note, worin er das Gerücht dementiert, im Vatikan oder in den betr. Kongregationen werde eine Reform des Priesterzölibats ausgearbeitet.

* Rom, 20. Dez. Wie der Corriere d'Italia mitteilt, erklärte Prinz Max von Sachsen, er habe beabsichtigt, in dem vielbesprochenen Artikel die Art und Weise darzustellen, wie die Schismatiker sich die Union mit Rom vorstellen. Dieser objektiven Darstellung habe er seine eigene Meinung hinzugefügt und praktische Normen angegeben, die nach seiner Ansicht die römische Kirche hätte annehmen können. Wenn diese seine Ideen von der päpstlichen Autorität als irrtümlich anerkannt seien, unterwerfe er sich vollständig.



Aviatiker Graham White
stürzte mit seinem Flugapparat in der Nähe von Dover ab und wurde schwer verletzt.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zur Frage der Einkommenbesteuerung.

In einer Tageszeitung findet sich unter der Ueberschrift „Schonung der kleinen Einkommen in Preußen" ein Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß in maßgebenden Kreisen der preußischen Finanzpolitik gegenwärtig der Plan erwogen wird, die untersten vier Stufen der Einkommensteuer demnächst fallen zu lassen, also die Einkommen bis zu 1500 Mk. von der Besteuerung zu entbinden. Obschon die näheren Ausführungen ohne weiteres erkennen lassen, daß die der Nachricht zugrunde liegenden Informationen nicht aus amtlichen Kreisen stammen können, erscheint der ausdrückliche Hinweis angezeigt, daß Erwägungen der in dem Artikel angedeuteten Art schon aus rein finanziellen Gründen bei der preußischen Finanzverwaltung nicht in Frage gekommen sind.

Kleine politische Nachrichten.

— Im Ministerium des Innern ist man mit den Vorbereitungen zu einer Vorlage zur Abänderung des Fürsorge-Erziehungsgesetzes beschäftigt. Der Zweck der kommenden Vorlage ist die Beseitigung der Widersprüche in der Rechtsprechung des Kammergerichts und des Oberverwaltungsgerichts. Die doppelte Rechtsprechung machte es unmöglich, die Gemeinden für die Kosten der Fürsorgeerziehung verantwortlich zu machen.

* Leipzig, 20. Dez. Der König hatte am Sonntag eine Unterredung mit dem Bischof Schaefer über die Prinz Max-Affäre. Das Resultat der Besprechung ist, daß der Dresdener Hof nichts unternimmt. Dagegen erinnert Bischof Schaefer den Vatikan, daß der Kammerherr Mathies seinerseits die Kränkungen des Königs noch nicht zurückgenommen hat.

— Wie aus Dresden telegraphiert wird, ist der königlich sächsische Gesandte in Berlin von der sächsischen Regierung angewiesen worden, bei der Reichsverwaltung zunächst die Genehmigung zur Einführung französischen Viehs für die Schlachtviehhöfe in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau zu beantragen.

* Rom, 20. Dez. Die Sozialisten erklärten heute ihren Austritt aus der Regierungsmehrheit.

Abschluß der englischen Wahlen.

)(London, 20. Dez. Heute abend 6 Uhr sind die Wahlen beendet worden. Endgültig gewählt sind 271 Liberale, 272 Unionisten, 42 Vertreter der Arbeiterpartei, 74 Anhänger Redmonds und 10 Anhänger O'Briens. Das Parlament wird am 31. Januar zusammentreten, die feierliche Eröffnung durch den König findet am 6. Februar statt.

Kämpfe in Mexiko.

)(New-York, 20. Dez. Zwischen den mexikanischen Regierungstruppen und den Aufständischen kam es bei Maltara zu beiderseitig verlustreichem Kampfe. Ein Zug mit verwundeten Regierungstruppen ist in Chivuahua eingetroffen. Ein Zug Regierungstruppen, die nach Novano als Verstärkung entsandt waren, wurden in einem Engpaß von Aufständischen überfallen. 21 Regierungssoldaten sind getötet, 42 verletzt, 10 werden vermißt. Die Verluste der Aufständischen sind unbekannt.

Festnahme eines griechischen Defraudanten in Newyork.

* New-York, 20. Dez. Auf Veranlassung des griechischen Konsuls ist der ehemalige Hauptmann Nicholas Fimapulos bei seiner Ankunft an Bord des Dampgers „Themistokles" verhaftet worden. Der Konsul erklärte, der Verhaftete sei ein seit langen Jahren von der griechischen Regierung gesuchter Defraudant, der die Militärverwaltung um 4 000 000 Drachmen betrogen habe. Vor einigen Monaten entdeckte der griechische Kriegsminister, daß beträchtliche Summen der Marineverwaltung veruntreut worden waren. Drei höhere Offiziere waren die Defraudanten. Zwei wurden sofort verhaftet, dem dritten, dem Hauptmann Fimapulos gelang es, zu entkommen. Jetzt hat ihn in New-York sein Schicksal ereilt.

Urteil im Prozeß des Landrates v. Maltzahn.

* Greifswald, 20. Dez. Im Prozeß des Landrats v. Maltzahn gegen den lib. Rittergutsbesitzer Becker wurde der Angeklagte wegen Beleidigung in fünf Fällen zu einem Jahre Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Ein Vater und zwei Kinder verbrannt.

)(Görlitz, 20. Dez. Bei dem Brande eines Wohnhauses in Uhsmannsdorf bei Horka sind der Niederschlesischen Zeitung zufolge der Besitzer und zwei Kinder verbrannt. Die Frau konnte gerettet werden. Das Feuer ist vermutlich durch mit Streichhölzern spielende Kinder entstanden.

Doppelraubmord.

)(Breslau, 20. Dez. In dem russischen Grenzort Palianice wurde der Händler Adler in seinem Hause ausgeraubt. Als er um Hülfe schrie, wurde er und seine Frau mit Brecheisen erschlagen.

Vermischtes.

* New-York, 19. Dez. Ein Zivilprozeß, den eine der bekanntesten Damen der New-Yorker Gesellschaft, Frau Emily Ladenburg, gegen den Verwalter ihres väterlichen Nachlasses angestrengt hatte und in dem sie für berechtigt erklärt wurde, jährlich für die Erziehung ihrer 16jährigen Tochter Eugenia Marie 85 000 Fr. auszugeben, hat die öffentliche Meinung Amerikas auf das interessante Thema von der Erziehung der reichen Erbinnen des Landes gelenkt. In den Kreisen der oberen Zehntausend wird die Forderung, die Mrs. Ladenburg für nötig hält, um ihrer 16jährigen Tochter „europäischen Schliff" zu verleihen, noch als äußerst mäßig bezeichnet. Nach den Anschauungen, die in diesen Kreisen über die Ausbildung einer jungen Dame herrschen, muß eine reiche Yankeetochter mindestens drei bis vier Jahre in Europa verleben. Das bedeutet einen längeren Aufenthalt in Paris oder London, Musik-, Mal- und Tanzstunden bei den berühmtesten und teuersten Lehrern, die Erlernung des Französischen, Italienischen und Deutschen, Unterricht im Reiten, Fahren und Schwimmen und zahllose andere Fertigkeiten, über die eine Dame von Welt verfügen muß. Dazu gesellen sich die Kosten der Toiletten, der Pferde und Wagen, und auch eine große Rundreise durch die Hauptplätze Europas verschlingt Tausende. Und zuguterletzt, bevor Dollarprinzeßchen in der amerikanischen Gesellschaft debütiert, wird bei einem der berühmtesten Pariser Schneider, bei Modistinnen und Juwelieren, die letzte Hand an die mondäne Ausstattung der jungen Amerikanerin gelegt. Auf diese Weise verschlingt die europäische Ausbildung der Töchter vieler amerikanischer Plutokraten das Vierfache der Summe, die Mrs. Ladenburg für die Erziehung ihrer Tochter gefordert und erhalten hat. Die New-Yorker Blätter berichten, daß Mrs. Astor sogar 200 000 Fr. jährlich für ihre Tochter Muriel verwendet, und eine ähnliche Summe wird für die beiden kleinen Töchter Helen und Dorothy des Milliardärs Frank Gould genannt.

Humoristisches.

— Untern Kindern. Kleine Olga: „Euer kleines Kind, das Ihr vor vierzehn Tagen bekommen habt, ist sehr häßlich!" — Kleine Claire: „Das stimmt, aber Mama hat es eben per Telephon bestellt; da bekommt man immer Ausschußware!"

*

„Hast du schon mal vor Gericht gestanden?" — „Nee, ich habe bis jetzt immer alles geleugnet."

*

— Zu spät. „Woran ist er gestorben?" — „An einer kleinen Meinungsverschiedenheit, soweit ich sehen kann." — „O, — eine Prügelei?" — „Aber durchaus nicht." — „Was denn?" — Die Aerzte waren verschiedener Meinung, und er starb, ehe sie die Frage entschieden hatten."

*

— Einwurf. Gast: „Wenn Sie den Mann auch hinauswerfen müssen, so können Sie es doch mit der nötigen Schonung tun!" — Hausknecht: „Na, 'nen Flugapparat kann ich 'm nicht umhängen!"

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 22. Dezember.
Wolkig, Temperatur wenig geändert.

Witterungs-Beobachtungen vom 20. Dez.
Höchste Tagestemperatur: 6 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Am 21. Dez., morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist ½ Millimeter gefallen.



Major Dominik †.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 20. Dezember: Schiff „Twee Gebroeders“, Schiffer J. Volman, mit Leinkuchen von Rotterdam. Schiff „Dankbarheid“, Schiffer L. Themisse, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „C. Schroers 7“, Schiffer Gloerick, mit Salz von Mannheim. Schiff „Bonte“, Schiffer Ph. Verweyen, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Ster Paralutum“, Schiffer Tempelaars, mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 20. Dezember: Schiff „Moselthal“, Schiffer M. J. Schneider, mit Kohlen nach Mannheim. Schiff „Ome Jan“, Schiffer Sempel, mit Getreideabfall nach Rotterdam. Schiff „Maria“, Schiffer G. Müssig, mit Kohlen nach Mannheim.

Preisnotierungen der Neußer Mühler.

Neuß, 21. Dezember.

	M. Pf
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	83 —
„ „ kleine „	87 —
Kleie 50 Kil.	5 50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 21. Dezember.

	M. Pf.
Neuer Weizen 100 Kilo 1. Qualität	19 50
„ „ 2. „	18 50
Neuer Roggen 100 Kilo 1. Qualität	14 60
„ „ 2. „	13 60
Alter Hafer 100 Kilo 1. Qualität	15 60
„ „ 2. „	14 60
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qualität	14 80
„ „ 2. „	13 80
Kartoffeln 50 Kilo	3,30—3,70
Heu 50 Kilo	2,70—3,20
Luzernerheu 50 Kilo	3,70—4,20
Krummstroh 500 Kilo	M. 17 —
Breitdruschstroh 500 Kilo	„ 19 —
Butter per Kilo	„ 2 60
Eier (100 Stück)	„ 12 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Garantierte Auflage 11000.
Größte Verbreitung in der Stadt Neuß sowohl wie in den Kreisen Neuß u. Grevenbroich.
(Neuß Stadt allein 3840 Abonnenten.)

Handelslehranstalt Mercur in Neuss, Kapitelstr. 1.
Schönschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie, Wechsel- und Scheckkunde, Buchführung aller Systeme, Handelskorrespondenz, Rechtskunde, Sprachen, Bücherrevisionen, Neueinrichtung und Fortführung von Geschäftsbüchern, Bücherabschluss u. Bilanzaufstellung, Vervielfältigungen. Erstklass. Lehrkräfte, nur Kaufleute. Tages-, Nachmittags- und Abendkurse. Mässige Preise
Telefon 773. Prospekte gratis

Bestellungen
auf die
Neuß-Grevenbroicher Zeitung
können noch stets bei allen Postanstalten, Briefträgern, unsern Agenturen, Boten, wie in unserer Geschäftsstelle gemacht werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 11 Uhr meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Gerhard Rühl
Magdalena geb. **Schreuer,**

im Alter von 62 Jahren, nach langem, schweren Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 20. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von Münsterstrasse 14 aus. Die feierlichen Exequien sind Freitag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche.

Pelzwaren-Verkauf
en gros & en detail
Düsseldorf,
1 Mittelstrasse 1.

Unübertroffene Auswahl in echten Nerz-, Marder-, Iltis-, Feh-, Persianer- und
extra feinen Skunks-Kolliers.

Unmengen von Schund werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft.

Keine sogenannten billigen, aber wertlose Qualitäten.
Nur ganz reelle, gediegene Ware.
Sehr mässige Preise. Nur eigene Anfertigung.

Joh. Schenkenbach
Pelzwaren-Fabrikant,
Mittelstrasse 1. Telefon 9307.

NB. Wegen unangenehmer Verwechslung mit einer Firma ähnlichen Namens, bitte ich genau auf Namen und Hausnummer **1** zu achten.

Gratis! Gratis! Gratis!
Ein passendes Weihnachtgeschenk gratis,
nach Wahl des Käufers,
erhält man beim Einkauf von 4 Mark an
Donnerstag, Freitag u. Samstag
bei
Friedrich Moers,
Kölner Lebensmittelgeschäft,
Münsterstraße 6. Dreikönigenstr. 8.



Weihnachten!
Erhielt mehrere große **Treibjagden** extra schwere **Hasen. Hasen** schon v. 3.20 an, extra schwere **Riesenkaninchen** v. 1.30 an, **Rehe** zerlegt, **Hasenpfeffer** 0.60, **Hasenkeulen** 0.75. Große Auswahl in feinstem **Mastgeflügel**, ff. **Hafermastgänse, Enten**, junge **Hahnen, Brat- u. Suppenhühner, Puten, Capaunen**, sowie sämtliche **Conserven, Liqueure, Colonialwaren** und **Delikatessen** empfiehlt billigst
Tel. 383, H. Ohoven, Oberstr. 119,
Wild- und Geflügel-Handlung.



Als
Weihnachts-Geschenke
empfehle
amerikanische Directorie-Corsets,
sind garantiert gegen **Bruch** und **Rost** und haben eine hohe elegante Paßform, waschbar, ohne jegliche Einlagen zu entfernen.
Ferner **S. L. Prima Donna Doppeltschnürungs-Corsets**, D. Reichs-Patent, von Mk. 6.— bis zu den feinsten.
Allein-Verkauf für Neuß.
Reform- und starke **Arbeits-Corsets** von Mk. 1.50 u. besser.
Geradehalter, Umstands-Corsets, Monopol-Leibbinden billigst.
Corset-Fabrik
Frau Heinrich Koenen,
Oberstrasse 99.
Gegr. 1888. Tel. 266.
Wegen Fenster-Umbau 10 % Rabatt.

Trauer-Hüte
in modernen Formen, schon von 3 Mk. an bis zu den elegantesten, sowie **Trauerschleier** in großer Auswahl billigst.
Johanna Leeser,
Düsseldorf,
26 Friedrichstraße 26.
— Telefon 7478. —
Rabattmarken!
Bücher nehme in Zahlung.

Weihnachtsgeschenk.
Eine gut erhaltene
Accord-Zither
billig zu verkaufen.
Niederstraße 62 II.



Kanarienvögel! das feinste, was es gibt, von nur ersten Preisvögel gezüchtet, empfiehlt
J. Beek,
Bergheimerstr. 17

Danksagung.

Für die uns beim Tode unseres lieben Vaters bewiesene vielseitige und zahlreiche Teilnahme sagen wir dem Kriegerverein von Elfgen hiermit unseren **herzlichsten Dank.**

Frau Witwe Hubert Klöter und Kinder in Elfgen.

Elisabethen-Verein St. Marien.
Donnerstag morgen ¼ vor 8 Uhr **hl. Messe** für das verstorbene Mitglied
Frau Odenthal.
Der Vorstand.

III. Orden.
Donnerstag Nachmittag 3 Uhr Beerdigung unserer verstorbenen Mitschwester
Maria Rühl,
wozu hierdurch eingeladen wird.
Sterbehaus: Münsterstraße

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag, den 22. Dez. cr., nachmittags 3 Uhr, sollen im Lokale von Herrn **Friedr. Spicker** zu **Büderich:**
1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Ausziehtisch, 1 großes Bild, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Truhe, 1 Kleiderschrank,
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung **versteigert** werden.
Neuß, **Erhard,**
Gerichtsvollzieher.



Schweineverkauf zu Grevenbroich.
Am Freitag, den 23. Dez., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Schrey** zu **Grevenbrvich** wird Herr **Frz. Beckers** zu Höngen:
12 hochtragende Schweine beste Rasse
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Piano, fast neu, billig zu verkaufen.
Köln,
84 Antoniterstrasse 84.



Erhalte Donnerstag einen Transport hochtragende
Mutterschweine,
welche ich auf Kredit und gegen Bar verkaufen werde.
Peter Winkels, Widdeshoven.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde per 1. Januar zu vermieten. Breitestr. 97.

Eine mod. **Wohnung,** vier Zimmer, Küche, Bad und zwei Mansard., Zentralheizung, Nordkanal-Allee 24 zu vermieten. Näheres Münsterstraße 13.

Einige jüng. Leute
für gärtnerische Arbeiten gesucht.
Pomona,
Baumschulen u. Obstplantagen,
Jul. Hönings, Neuß a. Rh.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Carl Kattwasser,
Ecke Friedrich- u. Breitestraße.

Kontoristin.
Suche für meine Tochter, welche die Handelsschule mit Auszeichnung absolvierte, Anfangsstellung unter bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter **W 571** an die Expedition.

Suche sofort für kinderlosen Haushalt ein in Küche u. aller Hausarbrit erfahrenes
Mädchen,
das schon in besseren Häusern gedient hat und gute Zeugnisse besitzt.
Frau Assessor Dr. Lauffs, M.Gladbach, Goethestr. 16 a.

Ein tüchtiges
Mädchen
auf sofort gesucht.
Crefelderstraße 68.

Ein junges, flinkes
Mädchen
zu Lichtmeß gesucht.
Rheinstraße 31.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Guterh. Glasschrank
billig zu verk. Breitestraße 54.

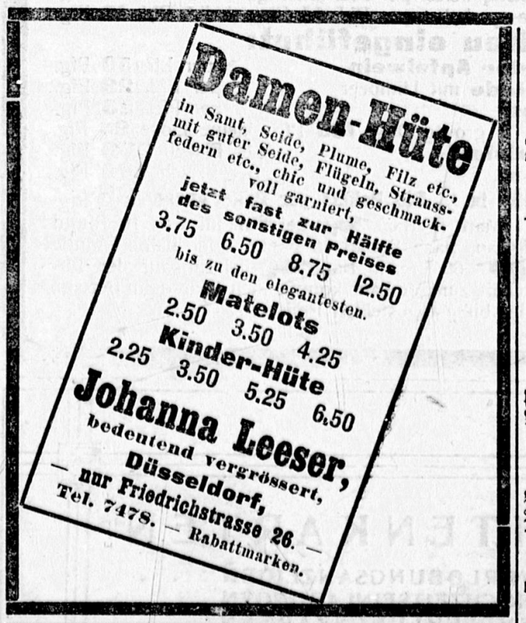
Alte Sachen
verkaufen Sie schnell und gut, wenn Sie den Verkauf durch eine kleine Anzeige in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung bekannt geben.

English.
Engländer erteilt **Unterricht.** Off. u. **M 502** a. d. E.

Eine 5jährige, belgische trag.
Rappstute
steht zu verkaufen oder zu vertauschen. Wo, sagt die Exped.

2 j. Schweine, 9 Hühn., 1 Hahn zu verkaufen. Wo, s. die Exp.

3 tragende **Ziegen** zu verkaufen.
Joh. Hamacher, Kaarst.



Nur noch bis Neujahr!
Pelze,
alle gangbaren Sorten, weit unter Preis.
Düsseldorf,
Friedrichstraße 13/15, I.

Feinere
Weihnachts-Aepfel
per 10 Pfd. je nach Sorte Mark 1.50 bis Mark 3.00 empfiehlt
Pomona,
Baumschulen u. Obstplantagen,
Jul. Hönings, Neuß a. Rh.

Kanarienhähne
hat abzugeben,
Joh. Krall, Holzheim.

Weihnachtswunsch!
Bahnbeamter, kath., 80 J., mit Verm., wünscht d. Bekanntsch. ein. kath. brav. Mädch, im Alter v. 25—30 J., blond, mittl. Figur, am liebsten Costüm-Näherin. Vermögen Nebensache.
Gefl. Offerten u. **Z 573** erbeten an die Exp.

Wer lernt junges Mädchen perfekt **Schreibmaschine** schreiben? Offerten mit Preisangabe unter **B 568** an die Exped.

Novena
Verein k. kath. Kaufleute.
Heute Abend 9 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.

Allgemeiner Turn-Verein von 1903.
(Damen-Abteilung.)
Heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle der städt. Oberrealschule
Probe f. d. Stiftungsfest.
Das Turnen der **Mädchen-Abteilung** fällt heute aus.
Der Turnrat.

Kath. Arbeiterverein Neuß.
Theater-Abteilung.
Heute Abend 9 Uhr
Probe
bei **Pelzer** (nicht im Marienhause). Um vollzähliges Erscheinen bittet, weil letzte Probe für Weihnachten
Der Leiter.

Jungfrauen-Kongregation der Marien-Pfarre.
Heute Abend 8 Uhr:
Versammlung der Gesang-Abteilung
im oberen Saale des Marienhauses! Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Dirigent.

Kath. Arbeiterverein Büttgen.
Mittwoch, den 21. Dezember, abends 8½ Uhr bei Wwe. Maubach, Waltmannstraße
Unterrichtskursus
durch Herrn Arbeitersekretär Schmitz. Um pünktlichen Besuch bittet
Der Präses.

Kath. Arbeiterverein Grevenbroich.
Donnerstag, den 22. Dez. cr. abends 8½ Uhr bei Hessels
Unterrichtskursus
durch Herrn Arbeitersekretär Schmitz, Neuß. Um zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet
Der Präses.

Schottischer **Schäferhund** zugelaufen. Grimlinghausen, Kölnerlandstraße 227.

Im Gebrauch sparsam

Dalli-Seifenpulver

In der Wirkung wunderbar

J. Sporrer

Düsseldorf, Schadowplatz 9.

Gegründet 1882.

Kunstgewerbliche Goldschmiede-Werkstätte.

Brillant-Ringe
Brillant-Kolliers
Brillant-Broschen
Brillant-Ohrringe
Brilland-Armbänder

Goldwaren aller Art.

Silber-Bestecke.

Silber nach Tageskurs.

Taschen-Uhren.

Grosse Auswahl. Neueste Muster.

Die Brillant-Schmuckgegenstände sind von hervorragender Qualität und vorteilhafter Preislage.

Steinzeug.

Freistehende Closetts
Aborttrichter
Kuhkrippen
Pferdekrippen
Schweinetröge

sowie alle Sorten Rohre nebst sämtl. vorkommenden Faconstücke

in nur Ia Waren der Rheinischen Steinzeugwerke liefert äußerst billigst

Albert Gustorf

Baumaterialienhandlung,

Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.

Reste! Großer Posten 140 cm. breiter Stoffe zu Jackenkleidern und Mäntel Kieler Tuch, Meltons zu Herren- u. Knabenanzügen u. Paletots. Imprägnierte Capesstoffe. Ein Posten Velvet alle modernen Farben, Ia. Qualität, ganz bedeutend unter Preis. Wollene und Baumwollene Schlafdecken, Umschlagtücher, Unterröcke, Schirme. Ein Posten Seidenserge zu Jackettfutter ganz bedeutend unter Preis.

Düsseldorf, Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth.
Grabenstraße 13, I. Schwarze Rabattmarken.
Bis Weihnachten ist unser Geschäft Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auf erstklassige Nähmaschinen



30 bis 50 Mark Rabatt bei Barzahlung, in 3 Monaten, auch in monatliche Zahlungen von 5 Mark, ohne Anzahlung lieferbar, auch stets sehr schöne gebrauchte **Maschinen** von **20 Mark** an, mit Garantie abzugeben. Ein Versuch lohnt es, oder die Angabe der Adresse. Nähere Auskunft

Düsseldorf, Oberbilkerallee 244

Achtung! Landwirte und Schweizer!

Meiner werten Kundschaft sowie den geehrten Herren Landwirten und Schweizern zur Nachricht, daß ich das Vermittelungsbüro des Allgem. Schweizerbundes, Sitz Leipzig, von Büderich **nach Neuß am Rhein, Josefstraße 120** (fünf Minuten vom Bahnhof verlegt habe und dasselbe in bekannt reeller Weise weiterführe. Ich ersuche die geehrten Herren Landwirte und Schweizer bei Bedarf sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Die Vermittelung ist für beide Teile kostenlos, für letztere jedoch mit der Bedingung, das selbige dem Bunde beitreten. Bei Anfragen Rückporto erwünscht.

Telegr.-Adr.: **Oehmichen,** Neuß, Josefstr.
Telefonanschluß erfolgt später.

Hochachtungsvoll
Richard Oehmichen,
Bundesbüro-Verwalter.

Geld. Darl. schnell, Ratenrückzahlung, Selbstgeber **Diesner,** Berlin 76, Belle-Alliancestr. 67.

Aufpolster von Sofas u. **Matratzen** M. 3 Schillerstr. 8. Karte genügt.

Hausfrauen, bitte lesen und urteilen!

Warenhaus: Jean Güls

Neuss, ☛ Nur Büchel 10.

Grosser billger Weihnachts-Verkauf infolge grosser günstiger Einkäufe.

Versuchen und vergleichen Sie die **bei mir** eingekaufte Waren und Preise mit denen Ihrer **bisherigen, anderweitigen** Bezugsquelle und Sie werden finden, dass Sie in meinem Geschäfte, nur **Neuss, Büchel 10, sehr vorteilhaft einkaufen.** Fortwährend vermehrt sich mein Kundenkreis.

Weihnachts-Aepfel per Pfd. **13** Pfg., 3 Pfd. **36** Pfg.
Prachtvolle **Apfelsinen** per St. **4** Pfg., 12 St. **45** Pfg.
per St. **5** Pfg., 12 St. **55** Pfg.
Neue **Haselnüsse** per Pfd. **42** Pfg., bei 5 Pfd. **40** Pfg.
Neue **Baumnüsse** per Pfd. **48** Pfg., bei 5 Pfd. **45** Pfg.
Cocosnüsse mit Milch per St. **25** Pfg.
Feinste **Comadra-Feigen** per Pfd. **28** Pfg., bei 5 Pfd. **26** Pfg.
Feinste **Maronen** per Pfd. **18** Pfg., bei 5 Pfd. **17** Pfg.
Helle Datteln per Pfd. **40** Pfg., bei 5 Pfd. **37** Pfg.
Neues **Johannisbrot** per Pfd. **16** Pfg., bei 5 Pfd. **15** Pfg.
Feinste **Printenschnitten** per Pfd. **45** Pfg., bei 5 Pfd. **43** Pfg.
Feiner **Spekulatius** per Pfd. **45** Pfg., **Bester** per Pfd. **60** Pfg.
Volksbisquit, hochfein per Pfd. **38** Pfg., bei 5 Pfd. **37** Pfg.
Tannenbaumbisquit per Pfd. **60** Pfg., bei 5 Pfd. **58** Pfg.
Weihnachtskerzen per Paket 24 Stück nur **32** Pfg.

Reiche Auswahl in Chokoladen, feinsten Bonbons.

1910er Conserven u. Compottfrüchte.

2 Pfd.-Dose **Gemüseerbsen 38** Pfg.
2 Pfd.-Dose **junge Erbsen 48** Pfg.
2 Pfd.-Dose **mittelf. Erbsen 60** Pfg.
2 Pfd.-Dose **Brechbohnen 34** Pfg.
2 Pfd.-Dose **Schneidebohnen 34** Pfg.
2 Pfd.-Dose **Dicke Bohnen 65** Pfg.

Birnen 1 Pfd. **50,** 2 Pfd. **85** Pfg.
Kirschen 1 Pfd. **55,** 2 Pfd. **90** Pfg.
Melange 1 Pfd. **70,** 2 Pfd. **120** Pfg.
Mirabellen 1 Pfd. **50,** 2 Pfd. **85** Pfg.
Pflaumen 1 Pfd. **40,** 2 Pfd. **70** Pfg.
Reineclauden 1 Pfd. **55,** 2 Pfd. **95** Pfg.

☛ Neue Südfrüchte. ☚

Feinste gereinigte **Corinten** per Pfd. **34** Pfg., bei 5 Pfd. **33** Pfg.
Prima kleine **Rosinen** 1909er per Pfd. **55** Pfg., bei 5 Pfd. **53** Pfg.
Feinste kleine **Rosinen** per Pfd. **63** Pfg., bei 5 Pfd. **60** Pfg.
Feinste bosnische **Pflaumen** per Pfd. **30, 38, 45, 50** Pfg.
Trotz des **hohen** Einkaufspreises
Neue Apfelringe per Pfd. nur **55** Pfg., bei 5 Pfd. **53** Pfg

Prima **Cacao, sehr billig,** garantiert rein per Pfd. **80** Pfg.
Prima **Block-Chokolade** garantiert rein per Pfd. nur **70** Pfg.
Feinstes **Rüböl** per Ltr. **62** Pfg., **Backöl** nur per Ltr. **73** Pfg.
Prima **Buchweizenmehl** per Pfd. **17** Pfg., bei 5 Pfd. **16** Pfg.
Feines **Weizenmehl** per Pfd. **16** Pfg., bei 5 Pfd. **15** Pfg.
Feines **Extra Auszugmehl** per Pfd. **19** Pfg., bei 5 Pfd. **18** Pfg.
Feines **Brillantmehl** per Pfd. **21** Pfg., bei 5 Pfd. **20** Pfg.
Schmalz, bedeutend billiger, pr. Pfd. **75** Pfg., bei 5 Pfd. **73** Pfg.
Cocosfett, bester Ersatz für Schmalz, per Pfd. **63** Pfg.
Feinste **Margarine** per Pfd. zu **60, 80, 90** Pfg.
Palmona-Margarine, hochfein per Pfd. **95** Pfg.
mit **10 Pfg. Vergütung** (siehe unten).
Palmin per Pfd.-Paket **70** Pfg.
Sehr billig: **5 grosse Muskatnüsse** nur **10** Pfg.

Neue Hülsenfrüchte alle gutkochend.

Feinste ungeschälte **Riesenerbsen** per Pfd. **17** Pfg., bei 5 Pfd. **16** Pfg.
Feinste geschälte **Erbsen** per Pfd. **24** Pfg., bei 5 Pfd. **23** Pfg.
Feinste **Perl-Bohnen,** beles. per Pfd. **16** Pfg., bei 5 Pfd. **15** Pfg.
Feinste **Lang-Bohnen,** beles. per Pfd. **20** Pfg., bei 5 Pfd. **19** Pfg.
Feinste **Flach-Bohnen,** beles. per Pfd. **22** Pfg., bei 5 Pfd. **20** Pfg.
Feinste grüne **Erbsen,** beles. per Pfd. **21** Pfg., bei 5 Pfd. **20** Pfg.
Feinste grosse **Linsen,** beles. per Pfd. **20** Pfg., bei 5 Pfd. **17** Pfg.
Feinste mittel **Linsen,** beles. per Pfd. **14** Pfg., bei 5 Pfd. **13** Pfg.

Neu eingeführt:

Feinster **Frankfurter Apfelwein** per Ltr. **50** Pfg.
Gemischte **Marmelade** mit Himbeer per Pfd. **28** Pfg.
Zwetschen Muss per Pfd. **26** Pfg.
Biomalz grosse Dose **185** Pfg., kleine Dose **95** Pfg.
Schieffer's Emulsion per Flasch **200** Pfg.
Scott's Emulsion per Flasch **290** Pfg.

Königstabak in ½ Pfd.-Pakete per Paket **nur 25** Pfg.

Vergüte ☛ 1 Mark in Bar ☚ bei Einkauf von 10 Pfund Margarine von 80 Pfg. an, nach Bedarf in ganze oder halbe Pfunde abzunehmen; ferner ☛ 60 Pfg. in Bar ☚ bei Einkauf der übrigen in meinem Geschäft zum Verkauf kommenden Waren im Betrage von 25 Mark, trotz der billigst gestellten Preisen.

VISITENKARTEN
VERLOBUNGSANZEIGEN
HOCHZEITSEINLADUNGEN
EMPFEHLUNGSKARTEN

GESELLSCH. FÜR BUCHDRUCKEREI

Wasserdichte Segeltuche

für Waggon-, Wagen- u. Pferdedecken rc. zu en gros Preisen.

☛ Vertreter gesucht. ☚

Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Gustorfer Darlehnskassenverein.

Von Freitag, den 23. Dezember ab ist die Kasse der Bilanz wegen für Spareinlagen **geschlossen.** Die Empfangstermine für Zinsen und Konsum sind **Donnerstag, Freitag und Samstag nach Weihnachten** sowie **Montag, den 2. Januar,** jedesmal von 2—6 **Uhr nachmittags.**

Zu diesen Stunden müssen auch sämtliche Quittungs- und Sparbücher zur Kontrolle vorgelegt werden.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.
J. A. Hahn.

Festgeschenke für Herren!

Empfehle meine gangbaren altbewährten

Marken in Präsentpackungen

von 5, 10, 25, 50 und 100 Stück
zu **Mk. 1.—, 1.25, 1.50** u. s. w.

C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.
Telephon 354.



Eigene Fabrikation

fugenloser Trauringe

mit elektrischem Betrieb.
Grösste Auswahl.
Gesetzlich gestempelt.
Gravur sofort umsonst.

J. P. Plücken,
Niederstrasse 79—81.



Linoleum!

Teppiche • Läufer

von Mk. **7.50** | von **95 Pf.** an
bis zu den feinsten Stücken

empfehle als **praktische Weihnachtsgeschenke!** ☛

Bis Weihnachten zu jedem Teppich eine Vorlage gratis!

Gust. Wolff, Quirin Beckers Nachf.
Niederstrasse 70.

Moderne
Herren- u. Knaben-Konfektion



Große Auswahl

Spezialpreislagen

W. Loden-Joppe M 6¾. 8½. 11. 15
Hosen 5¾. 7. 8½. 10

PEEK & CLOPPENBURG
DÜSSELDORF
Schadowstr. • • Eckstr.

Wollen Sie Ihren Winterbedarf

gut und billig decken,

☛ **dann kaufen Sie bei mir!** ☚

Buxkin, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Federn, Daunen, Woll- und Pflanzendaunen, Anzüge, Paletots, Lodenjoppen, Damen- und Kinder-Konfektion, Pelzwaren.

Bis 15. Januar auf alle Waren 10 % Rabatt.
Große Posten Reste bis zur Hälfte des Wertes.
Hübsche Wandkalendertaschen gratis.

Harff, Wilh. Granderath, Harff.

Erfinder,

erst lesen, dann anmelden
Broschüre

Patent

-wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch

Patent- und Techn. Büro
Conrad Köchling, beeid. Sachverständiger f. d. Gerichte des Kgl. Landgerichtsbezirk. Hagen,
Düsseldorf, Wilhelmsplatz 9
gegenüber Hauptbahnhof,
Telefon 5742.

Erfahrener Gärtner

erteilt Rat in allen gärtnerischen Angelegenheiten und übernimmt das Anlegen und Instandhalten von Zier- und Nutzgärten.
Näh. Canalstraße 51 parterre

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.



unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.



Hochprämierte Kanarien-Vögel

hat abzugeben
M. Thissen, Frankenstr. 42.